

Gert Hatz in memorian

Autor(en): **Geiger, Hans-Ulrich**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **67 (2017)**

Heft 268

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gert Hatz in memoriam

Am 5. September 2017 ist Prof. Dr. Gert Hatz mit 89 Jahren in Eutin gestorben. Er gehörte zu den bedeutendsten Numismatikern Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg. Am 4. Januar 1928 in Hamburg geboren, war er Schüler von Walter Hävernich, der die «Hamburger Schule» der Numismatik begründete. 1952 wurde Gert Hatz Konservator der Münzsammlung des Museums für Hamburgische Geschichte.

Zusammen mit seiner Frau Vera Hatz-Jammer und Peter Berghaus bearbeitete er während Jahrzehnten die deutschen Münzen des 10. und 11. Jahrhunderts in den schwedischen Münzfunden der Wikingerzeit, ein Projekt, das Walter Hävernich in die Wege geleitet hatte. Jahr für Jahr verbrachte das Ehepaar Hatz den Urlaub in Stockholm, um sich der Erfassung dieses umfangreichen Materials zu widmen. Damit waren sie massgeblich am CNS (*Corpus nummorum saeculorum IX-XI qui in Suecia reperti sunt / Catalogue of Coins from the Viking Age found in Sweden*) beteiligt.

Für die Erforschung der deutschen Münzgeschichte des Hochmittelalters, vor allem Norddeutschlands, leisteten sie beide einen nicht zu unterschätzenden Beitrag. In zahlreichen Artikeln behandelte Gert Hatz Funde und Beobachtungen hauptsächlich zu deutschen Münzen des Hochmittelalters. Sein Opus magnum ist die gewichtige Habilitationsschrift von 1974 über *Handel und Verkehr*

zwischen dem Deutschen Reich und Schweden in der späten Wikingerzeit. Die deutschen Münzen des 10. und 11. Jahrhunderts in Schweden. Um dieses Werk kommt kaum jemand herum, der sich mit der Münz- und Geldgeschichte dieser Epoche beschäftigt.

1979 publizierte Hatz in der Schweizerischen Numismatischen Rundschau den Artikel über *Schweizerische Münzen in den schwedischen Funden der späten Wikingerzeit* mit einem Verzeichnis von Funden dieser Zeit mit entsprechenden Münzen nicht nur in Schweden, sondern in allen angrenzenden Ländern des Ostseegebietes. Auch das eingrundlegender Artikel zur Münzgeschichte der Schweiz. Ausserdem sei auf die Redaktions- und Herausgebertätigkeit für die Hamburger Beiträge zur Numismatik hingewiesen, die Gert Hatz während Jahrzehnten wahrnahm und mit denen er der Zeitschrift ihr Profil verlieh.

Unvergesslich seine Gastvorlesung an der Universität Zürich, die gemeinsame Fahrt von Hamburg nach Donaueschingen zur Jahresversammlung der SNG 1984 und unvergesslich vor allem auch die Begegnungen in Stockholm mit ihm und seiner Frau Vera, wo wir uns im Münzkabinett an der Arbeit gegenüber sasssen. So ist mir Gert Hatz zu einem lieben Freund geworden, dieser feine Mensch mit seiner zurückhaltenden Art, der auch pointierte Anekdoten zum Besten geben konnte.

Hans-Ulrich Geiger

Nachruf